

Bezugspreis
für Halle und Umgebungen 9.50 Mark,
durch die Post bezogen 10 Mark für den Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 18 Mark, die jährliche 35 Mark.
Preis der Einzelblätter 10 Pfennig.
Inhaltsverzeichnis gratis.
Kundenschriften sind willkommen.
Mittels telegraphischer Nachrichten für den Ausland.
Halle, den 1. Mai 1898.

Abend



Abend

Anzeigen-Gebühren
für die halbjährige Zeitung oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, für den Rest des Landes 20 Pfennig.
Bestellen am liebsten in den Anzeigen-Expeditionen.
Anzeigen-Expeditionen sind in allen Anzeigen-Expeditionen.
Fernsprech-Verbindung mit Halle, Leipzig, Magdeburg, etc.
Halle, den 1. Mai 1898.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 202. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Montag 2. Mai 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Verleger: Hermann: Berlin SW., Bernburgerstr. 8.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate Mai und Juni werden Bestellungen auf die
„Halle'sche Zeitung“,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
und die angrenzenden Staaten
von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark entgegen-
genommen. Beim Bezuge durch unsere Boten für Halle,
Giebichenstein, Gröbmitz und Trotha Mark 1.70. In der be-
vorstehenden Reichstagswahlkampagne werden die Leser der
Halle'schen Zeitung infolge der umfangreichen Verbindungen
der letzteren aufs Schnellste und Sicherste von allen Vorgängen
unterrichtet und stets ausführlich auf dem Laufenden erhalten
werden.
Während der Reizitation ausführliche telegraphische Be-
richte von allen größeren Reizitations-Deutschlands.
Probenummern auf längere Zeit kostenlos.
Verlag der „Halle'schen Zeitung“,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Deutsches Reich.

* Der Pariser „Figaro“ hatte dieser Tage die Meldung
gebracht, die unerwartete schnelle Abreise Kaiser Wilhelm
von Dresden sei demnach zurückzuführen, daß Kaiser Wil-
helm angenommen habe, Oesterreich-Ungarn sei anfänglich des
spanisch-amerikanischen Konfliktes in ein den Interessen Deutsch-
lands nicht sprechendes Einverständnis mit Frankreich und
Italien getreten. Diese märchenhafte Meldung des „Figaro“
ist natürlich nur dazu angethan, einen neuen Beweis für die
Unverläßlichkeit dieses Blattes in auswärtigen Fragen
zu bieten.
* Durch die einstimmige Annahme des Antrags von
Mandelring betr. Maßregeln gegen die Viehseuchen sowie
Einführung der obligatorischen Fleischschau im Abgeordneten-
haus ist der schlagende Beweis von der Nothwendigkeit ge-
führt, auf beiden Gebieten die nöthigen Schritte ge-
nehmigt und administrativer Natur ohne
Zögern zu unternehmen. Gewissermaßen ist
es, daß sogar die Abgeordneten Dr. Wirsow und Dr. Kanger-
kowsky ihrer ausgesprochen antiagrarischen Tendenzen hin-
gegen den Antrag Mandelring nicht nur stimmten, sondern auch
sprachen. Man darf nach diesem Ergebnis mit Sicherheit er-
warten, daß der im Abgeordnetenhaus gefasste Beschluß

sowohl auf dem Gebiete der Verwaltung als namentlich auf
dem Gebiete der Reichsgesetzgebung demnächst seine
Früchte tragen wird.

* **Getreide-Einfuhr in Deutschland.** Auch die Ge-
treide-Einfuhr im Monat März ist eine sehr geringfügige.
Durch das gleichzeitige Anwochen der Ausfuhr wird die
Netto-Einfuhr noch verringert. Wie die Einfuhr im
Monat März sich zum noch vorigen Jahres und die drei
ersten Monate dieses Jahres zusammengenommen im Vergleich
zu der korrespondirenden Zeit des Vorjahres stellt, zeigen
folgende Zahlen:

	Es betrug in Doppel-Centner in	Wien	Wien	Wien	Netto-Einfuhr
		Wien	Wien	Wien	Wien
März 1898	527 775	182 434	345 341		
„ 1897	655 052	48 141	606 911		
	minus 127 277	plus 134 295	minus 261 570		
		oder minus 43 Proz.	Netto-Einfuhr.		
Jan.-März 1898	2 398 724	535 113	1 863 611		
„ 1897	2 371 236	116 076	2 255 160		
	plus 27 488	plus 30 027	minus 391 549		
		oder minus 17,35 Proz.	Netto-Einfuhr.		
Woggen	452 693	113 264	339 429		
„ 1897	651 063	41 713	609 350		
	minus 198 370	plus 71 551	minus 269 921		
		oder minus 44,30 Proz.	Netto-Einfuhr.		
Jan.-März 1898	1 501 232	297 092	1 204 140		
„ 1897	452 580	60 154	392 426		
	plus 48 643	plus 206 938	minus 138 295		
		oder minus 11,60 Proz.	Netto-Einfuhr.		

* **Die Frauenfrage.** Im Spejellen das Mädchen-
gymnasium, stand am Sonnabend im Mittelpunkt der
Beratung des Abgeordnetenhauses. Der Kultusminister hatte
genügt, die Befestigung eines in Breslau geplanten öffent-
lichen städtischen Mädchengymnasiums zu veranlassen,
und wurde deshalb hart angefaßt. Seine Antwort sowohl wie die
Ausführungen des konservativen Abgeordneten Grafen
von Limburg-Sirum waren uns völlig aus der Seele
gesprungen. Sie entsprachen dem Sinne nach ganz den Aus-
führungen, die vor Kurzem der kaiserliche Kultusminister
v. Seydewitz über denselben Gegenstand gemacht hatte.
Man kann in diesem Falle ganz und gar der Bemerkung eines
Berliner Blattes Recht geben, wenn es seiner Freude darüber
Ausdruck giebt, an der Spitze unseres öffentlichen Bildungs-
wesens Männer zu sehen, die in dieser Frage so maßvoll und
doch so kraftvoll urtheilen. Das genannte Blatt führt dann
im Einzelnen noch Folgendes aus:
Die Breslauer wollten für die Mädchen nicht ein huma-
nisiertes Gymnasium nach Art unserer gemischten Gymnasien
einrichten, sondern ein sogenanntes Mädchen-Gymnasium.
Schon das ist ein Umding. Diese Reformpläne sind — man
verzeihe das etwas harte Wort — zusammengewürfelte und zusammen-
gebastelte Schulen ohne einen rechten Mittelpunkt. Sie haben aus
allen Schularten etwas übernommen, und es ist zu befürchten, daß
die Bildungsergebnisse nicht und nicht zu befürchten haben
sie bei der Vorbildung der männlichen Jugend noch nicht die
Probe bestanden, und da will man unsere weibliche Jugend
damit beglücken! Daß der Kultusminister einen solchen Versuch
hinderte, war seine Pflicht. Will man ihn durchaus machen, so
mache man ihn vorsichtig! 30 Stunden sollen die ammen
Mädchen wöchentlich in dem geplanten Gymnasium mit allerhand
schwer verdaulichen Wissenstam vollgeprobt werden. Wenn
unserer Gymnasialisten wöchentlich 30 Stunden die Schulbank
drücken, dann jammer man über ihre Ueberbürdung; die Mädchen
aber 30 Stunden lang in der Zeit der Entwidlung geübt, ihren
und der Nachbarkommunikation entgegenstellen zu lassen, das ist
ein Erdbeben der modernen Bildung! Fürwahr, es ist schwer,
keine Satire zu schreiben.
Was sollte man nun mit dem Mädchengymnasium?
Etwas nur den jungen Damen die zweifelslossten Vortheile
einer halbhumanistischen Bildung verschaffen? Mit nichten!
Der Stadtrat zu Breslau hat offen ausgesprochen, er setze
voraus, daß das Gymnasium gestiftet werde, nachher eine
gütliche Abgabsprechung abzuholen und die
Anbestimmung der zu im Medes Studium
zu beenden. Das ist des Pudels Kern! — Was man der
Frage der Jertinen nicht unparteiisch gegenübersehen,
— soviel steht fest: Rechtsanwaltschaft, Theologen und Philo-
sophinnen brauchen wir nicht. Und wie wenige von den
weiblichen Wesen, die bisher ein Hochstudium gemäht
haben, sind tüchtige Vertreterinnen ihres Berufs geworden!
Die meisten sind nervös, hysterisch, etwas überspannt, ohne
festliches Gleichgewicht. Angeht dieser Erfolge wird man
dafür sorgen müssen, daß die Mädchen, die ein gewisser Rang
zum Studium erbt, erst dann diese Bahn wählen, wenn sie
ein eigenes Urtheil haben und über die Kinderzeit hinaus sind.
In Breslau aber sollten 10—12jährige Mädchen bereits dem
offiziellen Mädchengymnasium übergeben werden, um vielleicht
ihre ganze Leben zu verbringen und in den meisten Fällen das
literarische Proletariat zu vermehren. Daß das aber gehindert
werden ist, ist weit und gut.

* Ueber den Aufenthalt des deutschen Kreuzes „Gieser“
in den venezianischen Götterorten erfahren wir Folgendes:
S. M. S. „Gieser“, Kommandant Korvetten-Kapitän Jacobson,
trat am 7. Februar d. J. in La Guayra, dem Hafenort von
Caracas an, um wegen einiger gegen die venezianische
Regierung seitens des Deutschen Reichs erhobenen Forderungen
dem deutschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten
Minister Grafen von der Noll zu gehen. Es ist
eine leider noch immer nicht genügend bekannte und doch schon lo-
st befähigte Thatsache, daß solche Forderungen nach jahre-
langen Verhandlungen endlich eine befriedigende Erledigung finden,
sobald den betreffenden Machtthäten die energische Unterstützung
des Reiches im Geiste eines Kreuzes griffen von Nutzen geföhrt wird.
So brachte auch in diesem Falle der deutsche Gesandte die An-
wesenheit S. M. S. „Gieser“, um eine schon lange schwelende

Heimweh.

Von Eugen Reichel (Hilrosen).

Wißt ihr, was Heimweh ist? — Ihr wißt es nicht? —
Dann verzeiht, wenn ich sage: Ihr wißt auch nicht, was
die Heimath ist. Glaubt mir: der hat sich nie wahrhaft zu
Haus geföhrt, der hat die Heimath nie wahrhaft befaßt, so
redt im Gemüth und mit all seinen Sinnen befaßt, der sie
nicht einmal verloren, sich nicht in der Fremde mit all der
brünnlichen Leidenschaft, die nur die echte Liebe zu wecken ver-
mag, nach ihr geföhrt hat.
Es geht uns mit der Heimath, wie es uns mit dem Glück
der Kindheit, der Liebe, überhaupt mit Allem, was die Menschen
Glück nennen, ergeht.
Wir leben im Paradiese der Kindheit und wissen es nicht;
wir müssen erst alt werden, um zu erkennen, wie glücklich wir
als Kinder waren.
Wir leben in der Liebe und nehmen all ihre Wonnen hin
wie etwas, das uns selbst versteht, wir schägen ihr Glück
wenig oder erwänden sie wohl gar als ein Joch, als eine Last,
die wir abwerfen möchten, um wieder frei zu sein. Aber wenn
wir frei sind, wenn wir das Rosenjoch von uns abzuwerfen
haben, wenn wir daselben einjam und verlassen vom Liebsten,
was wir befaßen — dann erkennen wir den ganzen Werth des
Besessenen und meinen ihm nach oder laden ihm nach, trotzig
und leidenschaftlich, um nur ja nicht merken zu lassen, wie schwer,
wie tödlich wir uns verumtelt fühlen.
Ja, so geht es uns Menschen, die wir selten oder nie
das Gute, das wir befaßen, zu schägen wissen. Und so
leben wir denn gedanklos in der Heimath, die sich für
uns von selbst versteht, weil sie uns nie ein rechtes Gegen-
über abwandert, daß, weil sie ein stilles Wehagen über unsere
Seele breitet, ohne Dank dafür zu fordern. Alles, was sie uns
in ihrer Föhrtigkeit gemährt, erscheint uns alltäglich, ja, wohl
gar verächtlich, eben weil es uns von Jugend an umgeben, weil
es uns nie absetzt hat. Wir lesen und hören von anderen

Wesetagenen, von Paradiesen, mit denen sich unsere Heimath
nicht vergleichen kann. Wir lernen diese reizlose Heimath gering
schätzen; wir beneiden die Glücklichen, die in die Ferne ziehen
und in den gerühmten Paradiesen leben dürfen — eine Seh-
sucht wie nach etwas Ueberirdischen erfüllt uns; wir meinen,
dort in der Ferne müßten wir bessere, größere, weisere, glück-
lichere Menschen werden — und, ach! — wir beklagen uns
wohl gar, weil wir an der Scholle feststehen und mit der Heimath,
mit diesem Nichts, zufrieden sein müssen.
Wir armen, thörichten Menschen!

Zu lächeln wir im Norden über den armen Savoyarden,
der sich bei uns nicht heimlich föhlt und mit lebensschwerer
Zukunft den Tag ersehnt, an dem er wieder die heimathliche
Erde wird küssen können; wir lächeln und finden es am Ende
begreiflich, daß der Sohn des herrlichen Südens sich bei uns
nicht wohlföhlen will, daß er nicht aufhören kann, sich nach
seiner Heimath zurückzuziehen. Ja, wer ein Paradies verlassen
hat, so meinen wir, der muß es überall vermissen, und zu-
mal im rauhen Norden, der an Weigen so weit hinter dem
Süden zurückbleibt.

Ein Paradies! Als ob es eine Heimath gäbe, die
für den, der sich in ihr, selbst als Unglücklicher, wahrhaft
zu Hause geföhlt hat, nicht ein Paradies wäre! Dort, wo
jeder Athensgug den wir thun, jeder Laut, den wir aus-
sprechen, jeder Ton, den wir hören, jedes Lächeln, das
über unser Antlitz und unsere Seele gleitet, jede Art und
jede harte Empfindung, die in uns lebendig wird, kurz, wo
Alles, was wir thun und fühlen, ein weiches, wohliges Element
findet — dort sind wir im Paradiese, auch wenn wir es nicht
wissen; und wehe uns, wenn wir es nicht wenigstens dunkel
empfinden, wehe uns, wenn wir das Paradies, das wir
hineingeboren sind, verachten, schmähnen und mit Schmutz be-
werfen! Es rächt sich an uns — rächt sich an uns wie sich an
dem Verworfenen rächt, der seine Mutter haßt oder ver-
achtet oder gar tödtet!

Es giebt eine Liebe des Kindes zur Mutter, die so hoch
erhaben ist über jede andere Liebe, wie es die Liebe der Mutter
zum Kinde ist. Das Kind, der Sohn, die Tochter — sie fragen

nicht erst, ob ihre Mutter schön ist; sie stellen keine Vergleiche
an zwischen ihrer Mutter und einem andern Weibe, für sie ist
die Mutter das schönste, liebste, theuerste Wesen, an dem selbst
die Häßlichkeit sich zur Schönheit wandelt.
So ergiebt es auch mit der Heimath Leben, der wahrhaft
ein Sohn seiner Heimath ist. Man mag ihm sagen; Du Ab-
richter, der Du an Deiner Scholle hängt! Zieh hinaus, blicke
dich um in der Welt und lerne erkennen, was für ein reizloser,
armfeliger Winkel Deine Heimath ist! — er wird lächeln und
erwidern: mag es da draußen noch so schön und viel schöner
sein als hier zu Hause; aber ich bin es auch hier, und für
mich kann es kein Paradies geben, in dem ich mich auf die
Dauer so wohl fühlen konnte, als hier in diesem, wie ihr
meint, reizlosen Winkel. Ja, ich kenne diesen Winkel; und
wenn ihr ihn reizlos nennt, so kenn ich ihn besser als ihr, und
bin froh darüber, daß ich ihn so besser, daß ich ihn so gut kenne.
Wer so spricht, wer so sprechen darf, der kennt keine
Heimath, der kennt die Heimath. Und nun laßt diesen
Menschen losgerissen werden oder, vom Zwang der Verhältnisse,
getrieben, sich selbst losreißen von der Scholle, die er so nötig
hat — glaubt ihr, daß da nicht zum Wenigsten ein Stück Herz
mitgerissen wird? Und nun gar, wenn der Verbannte oder
Freiwillig in die Verbannung Gezwungene erst die Fremde und
das Fremde so kenne, wie ich nicht! Alles ist neu — Alles ungewohnt —
Alles drückt und bedrückt ihn. Er möchte seine Heimathempfindungen
äußern — einem Freunde oder Bekannten sie mittheilen —
aber wo sind hier Freunde, wie Bekannte? Die lassen
sich's wohl sein in der Heimath; und er röhrt sich hier herum.
Das kann schmerzigen — das schmerzt und röhrt die geschlagene
Wunde noch weiter auf.

Man muß ein solches Sichallein, Sichfremdföhlen in der
Welt kennen gelernt haben, um alle das große Weh eines früh
alle Zeit aus der Heimath Vertriebenen vorstellen, um be-
greifen zu können, was der Kernte erlidet, dem man die
Heimath gerückt hat.

Was denkt in diesen Tagen, wenn er dies liest, nicht an
den Unglücklichen, der auf der Teufelsinsel schmachtet, fern von
dem Paradies, das so vielen für den Mittelpunkt der Welt gilt,

Massnahmen betreffs Begnadigung eines Dr. Bamfords erfolgte zu Ende zu führen, welcher in der Woche ein Requeuranten erwirkte hatte. Die Begnadigung erfolgte am 19. Februar und wurde der Genannte zunächst durch einen vorsekundarischen Kriegs-Commissar aus Maracaibo abgelöst, demnach aber durch E. M. S. 'Geier' aus Caracas, nach Caracas gebracht. Die größten Geschäftshäuser in Caracas, La Guayana und Puerto Cabello sind unzweifelhaft die deutschen. Besondere Erwähnung bedarf das Unternehmen, welches die große Venezuela-Eisenbahngesellschaft Anfang 1874 beendet hat, die Eisenbahn zwischen Caracas und Tucuman überwinden wird, erfordert auf richtige Verwendung und Helt der deutschen Technik ein vorzügliches Zeugnis aus. Das meiste aus den Deutschen beliebende Personal dahin ausgeschieden zu sein. Selbst die kleinen Stationen sind in gleicher Weise wie in Deutschland mit Personal besetzt, und werden von den Deutschen sauber und hübsch gehalten. Die deutschen Offiziere fanden bei dem außerordentlichen Gefährden, wie bei der ganzen deutschen Kolonie in Caracas die lebenswichtige Aufnahme. Es ist jetzt ein neuer Klub dort vorhanden, der in ausgedehnter Weise allen Bewohnern die Bekanntschaft macht. Auch in Guayana war die deutsche Kolonie sehr entgegenkommend. Für den eben abziehenden deutschen Konflikt Genz bemühte sich hiesiger Vertreter, Herr Bismar, Leiter der Marine, allen Anforderungen gerecht zu werden. Sehr erfreut war die deutsche Kolonie in Puerto Cabello, ein deutsches Kriegsschiff besichtigen zu können, das letzte Schiff dort gewesen war. Es wurden von den Deutschen eine größere Menge festlicher sowie musikalischer Veranstaltungen, die Zeugnis davon geben, wie sehr diesen daran gelegen war, E. M. S. 'Geier' einen schönen Empfang zu bereiten."

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 30. April 1898.
Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

Abg. Müsch-Ferber (natl.) empfiehlt seinen Antrag sowie denjenigen des Abg. Bachem und hebt hervor, daß diese Gewerbe erst einer Veredelung bedürfen, und daß Frankreich ihnen deshalb den Vorzug eines niedrigen Zolles gewährt habe. Deutschland müsse unbedingt das Gleiche thun, sonst überläßt die französische Industrie die unfrage.

Abg. Bachem (Str.) spricht sich ebenfalls für beide Anträge aus. Während Frankreich diese Gewerbe in rohem Zustande zollfrei einführen und nachher als fertig gefärbte und appretierte Waaren in alle Welt verschicken würde, eine große Veredelungsindustrie heranzubilden, welche erhebliche Zölle erheben würde für die Rohstoffe 800 Mk. pro 100 kg. Dadurch schloß es eine Veredelungsindustrie von der Teilnahme an dem großen Weltgeschäft aus. Es komme hinzu, daß die französischen Eisenwerke bei uns zum Vertragszoll von 600 Mk. eingeführt würden, außerdem durch den Veredelungsprozess um 25 v. S. leichter würden. Um diesem Mißstände abzuhelfen, müßte der Zoll für Rohstoffe auf 300 Mk. ermäßigt werden.

Direktor im Reichsdagamt v. Roemer sieht aus, daß die verschiedenen Regierungen zu den Anträgen nicht einstimmig Stellung genommen hätten, aber anerkennt, daß Mißstände auf diesem Gebiet vorhanden seien. Er habe die Anträge in dem Reichsdagamt zu verschiedenen Besuchen zu führen, weil er formell nicht in der Zollpolitik hineinmischen. Die Klagen seien noch zu neu, als daß man hier zu einem abschließenden Urteil hätte gelangen können. Der Zoll von 300 Mk. erwidere den Abzug nach dem Auslande, und die Handelsvertragsverhandlungen mit England würden dadurch ebenfalls noch schwieriger gemacht werden.

Abg. Bachem (Str.) betont, er könne die Bedenken des Vor-

redners nicht theilen. Die der Zollpolitik einer Revision unterworfen wäre, könne noch eine lange Zeit vergehen, während welcher die schweren Schädigungen unserer Industrie durch die französische Konkurrenz fortbauerten. Er erinnere sich daran, daß die Gesetzgebung Handelsamter schon seit Jahren in dieser Angelegenheit verhandelt.

Der Regierungsrath Dr. Ewert, ein Antrag im Einnesdes Vorredners sei von der Reichsdagkammer erst Ende vorigen Jahres gefaßt worden.

Abg. Fr. v. Stumm (Reichsp.) tritt für den Antrag Müsch ein, der den berechtigten Wünschen der Eisenindustrie entgegenkomme.

Abg. Gieger (soedm.) spricht seine Genehmigung darüber aus, daß die Hochschmelzwerke des Centrums zu dem Zwecke auf Erhaltung der Rohstoffe kommen müßten.

Abg. Müller-Sagau (natl.) hofft, daß man der französischen und englischen Industrie einen solchen Vorzug gegenüber der deutschen Industrie nicht zugehen werde.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) befreit, daß die Ablicht der Schmelzwerke dahin gehe, Rohstoffe, die nur im Auslande produziert werden, mit hohen Zöllen zu belegen.

Direktor v. Roemer bemerkt, daß gegen den Antrag Müsch solche Bedenken wie gegen den Antrag Bachem nicht vorlägen, und daß sich vielleicht auf dem Boden des ersten Antrags etwas erreichen lasse.

Beide Anträge werden angenommen. Schließlich wird eine Anzahl Beschlüsse erlassen. Nächste Sitzung am 1. Mai; unter nationale Sanitätskonvention, Naturalleistungen für das Meer; Aufstellung; Änderung des Zolltarifs; Wahlprüfungen; Novelle zur Zivilprozessordnung.

Wahlbewegung.

Die bevorstehende Reichstagswahl dürfte im ersten braunschweigischen Wahlkreise (Braunschweig-Wesertal) ein besonderes Bild politischer Verhältnisse liefern. Während National-liberal und Konserervative an der Kandidatur des Professors Dr. Viced. Braunschweig festhalten werden, ist den Freisinnigen von der Vereinstellung freigestellt worden, ihre Stimmen diesem Kandidaten zu geben oder nicht. Die Partei Sozialisten wenden sich von dem Kandidaten entschieden ab und die Mitglieder der sog. Vaterländischen Vereinigungen beider Nüchtern haben den früheren Stadtdirektor von Wolfenbüttel, v. Damm, auf den Schild erhoben. Man ruhen aus, wie aus früherer Quelle verläutet, die einige hundert Köpfe zählenden Anhänger des Centrums werden sich nicht nur auch mit ihnen zu rechnen hat, und einen eigenen Kandidaten aufstellen. Die einzige Partei, die angesichts dieser Spaltungen alle Wünsche hat, sich zu freuen, da sie ihres Wahlsieges sicher ist, wenn nicht noch im letzten Augenblicke ein heiliger Zusammenschluß aller konstanten Elemente sich ereignet hätte, ist die Partei der Sozialisten.

Das Wahlloos der national-liberalen Partei des zweiten wahlkreises (Hildesheim) veröffentlicht einen Aufruf, in welchem die Wiederwahl des bisherigen Reichstagsabgeordneten, Professor Dr. Friedberg's, empfohlen wird. Der Aufruf wendet sich an alle die Wähler, die auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung leben und fordert auf zu dem Kampfe gegen die Unverspartheit.

Der „Deutsche Flottenverein“.

dessen demnächstige Gründung wir heute früh medieten, hat sich, wie es am Ende der Schrift zu sehen ist, mitteilen. Es herrscht in Berlin lebhaftes Interesse. Wie begriffen die Gründung dieses Vereins mit hehrlicher Freude und viel versichert, daß viele unter der Feder sich beilen werden, ihm als Mitglieder beizutreten. Ueber die Gründung, die Zwecke und Ziele des Vereins liegt uns ein ausführlicher Bericht vor, dem wir folgen es entnehmen:

Unter dem Centum des Jahres ist man auch mit ihnen zu rechnen hat, und einen eigenen Kandidaten aufstellen. Die einzige Partei, die angesichts dieser Spaltungen alle Wünsche hat, sich zu freuen, da sie ihres Wahlsieges sicher ist, wenn nicht noch im letzten Augenblicke ein heiliger Zusammenschluß aller konstanten Elemente sich ereignet hätte, ist die Partei der Sozialisten. Das Wahlloos der national-liberalen Partei des zweiten wahlkreises (Hildesheim) veröffentlicht einen Aufruf, in welchem die Wiederwahl des bisherigen Reichstagsabgeordneten, Professor Dr. Friedberg's, empfohlen wird. Der Aufruf wendet sich an alle die Wähler, die auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung leben und fordert auf zu dem Kampfe gegen die Unverspartheit.

Um allen national-liberalen Angehörigen des deutschen Reichs,

wächst jenes Heimweh groß, das unser ganzes Dasein in Tränen hüllt; da werden die Tage vergehen, die man fern von der Heimath verbracht hat, und die Heimat, die man her verläßt, die man noch in der Fremde zu verbringen hat, Weh dem, der sich dann sagen muß, daß die Verbannung sein Ende finden, daß er gewonnen sein wird, bis zum letzten Athemzuge die Luft der Fremde zu atmen! Wohl aber dem, der wenn er die Qualen des Heimwehs durchlitten hat, seine Schritte zurückdenkt darf nach den Fluren der Heimath — der dann wiederhören darf die Natur, die ihm so bis in die Seele hinein vertraut ist — wiederathmen die Luft, die ihm wohlger ist als die balsamischsten Lüfte der Fremde — wiederathmen die Menschen, die ihm lieb geworden — der dann wieder zu Hause sein und dort arbeiten und genießen darf so recht aus dem Vollen — der dann die seine Sprache hören und sprechen darf, die ihm so lange gefehlt hat. Wie wird er jetzt die Heimath lieben, wenn er sie früher wenig schätzte! Wie aber wird der jetzt die Heimath lieben, der sie von jeher liebt und sich aus ihr verbannt, weil er in ihr nicht mehr leben konnte! Das wird eine Liebe sein, der keine andere Liebe gleich — diese Liebe wird eine Religion sein. Wie rührend ist es, zu hören, daß der Chinese, wenn er ein Leben der Arbeit in der selbigenheimlichen Verbannung zugebracht hat, dafür froh, daß wenigstens sein Leib im heimathlichen Erdreich gebettet werde. Nüchtere Menschen meinen, der Chinese gönne nur der Fremde nicht die Stoffe, aus denen er bekleidet; er wolle sie nur dem Boden der Heimath nicht entgegen. Wie — wie spricht seine trodene Besorgnis, die den Werth des Stoffes, obwohl er hier spricht das Heimweh, die tiefe Liebe zur Heimath — hat die Armuth den Mann hinausgetrieben in die Fremde, auf daß er dort Brod für sich und die Seinen finde, und hält die Armuth ihn in der Fremde fest bis zum letzten Athemzuge, so soll sein Staub wenigstens die Heimath haben — und er hat sie.

Was kann es Nüchtreres geben, als diese Sehnsucht des Chinesen nach seiner Heimath? Man muß in der Fremde gewesen sein, um diese Sehnsucht verstehen zu können. Wißt ihr nun, was Heimweh ist? — Ihr wißt es nicht? So geht in die Fremde — ihr werdet erfahren, daß es wenige Schmerzen giebt, die heßter brennen, als dieses tiefe, unbedingte, lebensschmerz empfindende Weh des Vergens.

ohne Unterschied der Partei, den Eintritt zu ermöglichen, ist der Minimalbeitrag auf 50 Pfennig pro Jahr festgesetzt worden. Der Verein wird keinerlei politische Leiden verfolgen und demgemäß jeder politischen Partei den Zutritt ermöglichen. Ebenso wird der Verein nicht einzelne Organe der Presse publizieren benutzen, sondern der gesamten Presse, soweit sie für Kaiser und Reich stehen, seine Veröffentlichungen zu lassen. Der Verein wird befreit sein, durch ein Aufnahmeverfahren der Presse alles, was für die Öffentlichkeit in Marineangelegenheiten Interesse hat, zugänglich zu machen. Besonders wird der Verein es sich zur Aufgabe machen, die Jugend in den Elementen der Mittel und höheren Schulen einzuwirken, ebenso auf die Arbeiterkreise. Eine Hauptaufgabe des Vereins ist es, das nationale Bewußtsein zu stärken und zu pflegen und das nationale Gefühl zu schärfen. Die englische Flottenliste kann hierbei zum Vorbilde dienen, die in kurzer Zeit gerade durch den künftigen Monatsanhang, den ihre Vertheilungen in dem Nationalbewußtsein des englischen Volkes gefunden hätten, zu so großer Höhe gelangt ist. Eine besondere Aufgabe wird der Verein darin erblicken, Alles daran zu setzen, daß die nach dem Auslande auswandernden Deutschen dem Vaterlande erhalten bleiben. Auch wird er Handwerker ausbilden, die von Ort zu Ort pilgern sollen, um überall die Lehre von den nationalen Pflichten, von der nationalen Ehre, von der nationalen Pflicht zu predigen. Durch die Gewalt der Waffen ist Deutschland das geworden, was es ist, in Waffen muß es sich jeden Weltland sichern, und zu diesen Waffen gehören heute bei den modernen Nationen die Schiffe. Der Verein hat die Aufgabe, die Schiffe zu bauen, die der Verein selbst, wenn es ihm möglich ist, zu bauen, die der Verein selbst, wenn es ihm möglich ist, zu bauen, die der Verein selbst, wenn es ihm möglich ist, zu bauen.

Es wurden 30 Mitglieder des Vorstandes gewählt, der dem Präsidenten zu Weis als Vorsitzenden des Vereins, den Erbrüngen zu Schenkholz als ersten Stellvertreter, den General-Sekretär Sandhagen, Herr Robert v. Mendelssohn zum Schatzmeister, Herr Viktor Schmeiberg zum Sekretär wählte. Als Beisitzer für den geschäftsführenden Ausschuss wurden Generalleutnant a. D. von Dinklage, der Geh. Oberregierungsrath Frhr. v. Gehlberg, Reichs- und der Heermeins Regierungsrath Professor Kuhn, gewählt. Der Verein beschloß, seine Majestät um die Allerhöchste Genehmigung zu bitten, daß Herr Heintich von Protokollator über den Verein übernehme, und ferner den Großherzog von Baden, der augenblicklich in Berlin weil, um die Übernahme der Ehrenmitgliedschaft in dem Verein zu erfragen. Annehmungen auf den Verein sind an das Sekretariat, Berlin W., Wilhelmstraße 46/47, zu richten.

Frankreich.

Am 30. April. Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

Belgien.

Die belgische Regierung hat im Hinblick auf die internationale Auktionsreise die für den 1. Juli bestimmte Einföhrung von Hölzen auf Hütenspuder verweigert.

Chasien.

Japan in Korea. — England und Deutschland. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio hat Japan die neue Bahn Sui-Tschikufu erworben. Eine hierauf bezügliche Bill werde in der nächsten Session dem Landtage vorgelegt werden. Japan scheint also schließlich doch auf Korea eine bedeutende Einflusnahme gewinnen zu sollen. Das die Russen sich vor einiger Zeit von Korea zurückzogen, nahm man allgemein nur mit Mißtrauen an. Es bleibt abzuwarten, in wie weit die Nachrichten von einem russisch-japanischen Abkommen über Korea sich bestätigen.

Türkei.

Die türkische Regierung hat im Hinblick auf die internationale Auktionsreise die für den 1. Juli bestimmte Einföhrung von Hölzen auf Hütenspuder verweigert.

Spanien.

Die belgische Regierung hat im Hinblick auf die internationale Auktionsreise die für den 1. Juli bestimmte Einföhrung von Hölzen auf Hütenspuder verweigert.

Italien.

Die belgische Regierung hat im Hinblick auf die internationale Auktionsreise die für den 1. Juli bestimmte Einföhrung von Hölzen auf Hütenspuder verweigert.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Personalnotiz) Der königliche Ober-Regierungsrat v. v. Wolff ist in die durch Penionierung des bisherigen Landesherrn frei gewordene Stelle des ersten Stellvertreters der Finanzverwaltung in Angeltensheim als Stellvertreter ernannt worden. Der hiesigen königlichen Regierung eingetreten.

30. April. (Feierliche Verabredungen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

1. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) Der Reichstag hat heute zunächst den Weltkongressvertrag, das Handelsprotokoll mit England und den Gegenvertrag über die elektrischen Maschinen in dritter und in vierter Lesung die Naturalleistungen für das Meer in der zweite Lesung angenommen. In demselben Zusammenhang die Anträge der Abg. Bachem (Centr.) und Müsch (Str.) betreffend die Verhältnisse von Rohstoffe, zur Beratung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohstoffe, der jetzt 800 Mk. pro 100 Kilogramm beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Müsch-Ferber will die Rohstoffe zollfrei einführen und nach der Veredelung in eine unter Zollverpflichtung liegende Rohstoffe aufarbeiten lassen. Obgleich die Erde nach einigland, soll sie nach dem Gesicht zur Veredelung gegeben werden. Ferner sollen auf einseitige Gewerbe, welche in einem deutschen Meitbezüglichen Geschäft ausgeführt werden erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterworfen werden sind, im Falle der Veredelung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

Neueste Tortenformen

Napfkuchenformen
Puddingformen
Eisformen
Crèmeformen
Süßkuchenformen
Plattkuchenformen
Biskuitformen
Ausstecher
Sprangfedereisen
Waffeleisen
Spritzkuchenspritzen
Kuchenbleche

Neuere Muster in größter Auswahl empfiehlt

Th. Franz, Hof-Plattschneider, Halle a. S., Gr. Märkerstr. Nr. 23.

Von der Reise zurück.

Dr. Risel, Geheimer Sanitätsrath.
In dieser Woche **impfe ich** täglich 2-4 Uhr.
Dr. Schreyer, Markt 17.
Saal, Vereinszimmer und Kegelbahn zu vergeben.
Hotel „Weisses Ross“.

Pura, Anstalt für mechanische und chemische Reinigung zu Leipzig, G. m. b. H.

Dem hochgeehrten Publikum in Halle hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß wir zur Gefährdung der Bestellung dem Ingenieur und Dekorator Herrn H. Zachger in Halle, Schweißstraße 5 die Verfertigung unserer Anstalt übergeben haben und eine Annahmestelle für die von dort uns gültig zugehenden Aufträge deselbst errichtet. Insbesondere empfehlen wir unsere Teppichreinigung, Gardinen-Wäscherei und chemische Reinigung aller Arten Stoffe, sowie Reinigen von Betten, ungetrennt, wohlwollender Berücksichtigung.

Genossenschaft Pura zu Leipzig.

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, halte ich den geehrten Herrschaften die mir übertragene obige Annahmestelle der Genossenschaft Pura, Leipzig zur geneigten Benutzung angelegentlichst empfohlen. Zur weiteren Verlehrs-Erleichterung habe ich bei den unterzeichneten Herren Kollegen gleichfalls Annahmestellen errichtet.

H. Zachger, Schweißstraße 5, Fernsprecher 633.

Annahme-Stellen:
E. Alt, P. Blaschke, M. Born, K. Cramme, P. Dannenberg, O. Forkel, G. Frauenthorf, R. Fröhlich, P. Hartwig, A. Herrig, W. Homan, E. Leibe, R. Nietzschmann, F. Oertel, E. Quinque, A. Reiche, F. Riemann, F. Schlichter, P. Schotter, A. Traxdorf, K. Vaass. [5377]

Weinhandlung und Wein-Stube von **Karl Traeger**, Fernspr. 693, Gr. Märkerstr. 23. Täglich frische **Maibowle.**

Kurtort Blankenburg i. Harz. Tausende Erfolge, Nervenauleidenden besonders empfohlen.
Hotel u. Pension „Kaiser Wilhelm“
I. Rangos, sehr empfohlen. [5365]



Blusenhemden
von tadellosem Sitz in sauberster Ausführung und reicher Stoffauswahl, das Stück 20 Mk. bis 2,50 Mk.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstraße 87.

I. comm. Wahlbezirksverein.

Am Dienstag, den 3. Mai cr. findet Abends 8 Uhr im „Rathskeller-Restaurant“ die **Monatssitzung** statt.

Tages-Ordnung: Jounenbanordnung, Communes. Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** [5386]

In großen Saale der „Kaisersäle“, Dienstag, den 3. Mai, um 8 1/2 Uhr Abends: **Vortrag** des Herrn Pastor S. Keller aus Düsseldorf über das Thema: „Moderne Tyrannen“.

Nachdem ist eingeladen. Eintritt 20 Pfennige. Freikarten sind im Bureau Weidenplan 5, part. von 8-1 Uhr Vorm. und 3-7 Uhr Nachm. zu haben. [5380]

Sing-Acad. Dienstag 5 U.: Ueb. für Damen, Volkssch. Die Schöpfung v. J. Haydn. Anneld, b. Professor Reubke, Schillerstr. 55, V. 10-11. [5350]

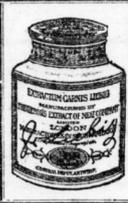
Kaffegarten Trotha.

Mittwoch, den 4. Mai, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an: **Gr. Familien-Frei-Concert** von der Kapelle des Herrn Thiem, K. Böike.

wozu ergebenst einladet. NB. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt. Der Dampfer „Hohenzoller“ fährt um 2 1/2 und 3 1/2 Uhr unterhalb der Weismühlbrücke mit Dampf nach dem Kaffegarten. Um 7 Uhr Abfahrt des Dampfers mit Dampf. — Fahrpreis 10 Pfg. — Täglich Dampfverfahren von 2 1/2 Uhr an. [5352]

Unter Nr. 1146 bin ich am Telephonnetz angeschlossen. **Amberger, Abdekeri, Halle a. S.** aus Leitungswasser. Bei Abholung größerer Mengen aus der Brauerei. Preis im Mai per Ctr. 1 Mk. Freyberg's Brauerei.

Kunst-Eis



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt. Verbessert geschmacklose Suppen und Saucen. [5372]

Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Leonhardt & Schlesinger** Eisenwaaren & Werkzeughandlung, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 13/15.

Wir haben auf unserer Fabrik in Budau eine größere Menge Bedarfsartikel wie: Schrauben, Muttern, Niete, Spinnse, Schmiedereisen in verschiedenen Formen, Gußstücke, Flanschen, Trabingel, Hölzer, Zeine, Steinplatten, Thonwaaren, Waßknechtel, Koffelbä, Schuppen etc. etc. abzugeben. Die wir hiermit zum Verkauf stellen. Wir wünschen nämlich Bedote auf die Gegenstände zu erhalten und stehen bereitwillig von denselben in unserer Centrale in Magdeburg, Karlstraße 1, zu Diensten. Die Beschaffung der Gegenstände kann zu jeder Tageszeit an den Wochen-tagen auf der Fabrik in Budau erfolgen. [5363] Magdeburg, den 30. April 1898.

Chemische Fabrik Budau.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 67

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. **Neuer Spielplan!**

Malabar's Original-Atta-Verz-Trippe, Brauerei-Gymnastiker und Sprachentfänger. (Gesellschaft.) — **Die drei Donatelli's,** Kopf- und Hand-Akrobaten. — **Die vier Stars,** Brauerei-Akrobaten an drei hängenden Seilen. — **Die Gesellschaft Astley,** musikalische Gentlemen. — **Die Schwestern Florenti,** Souffleure, Charakter- und Spitzensängerinnen. — **Fräulein Malvine Nordegg,** Sieders- und Wasserjägerin. — **Herr Siegwart Gentes,** Original-, Gesangs- und Charakter-Dummkopf. — **Herr Engelbert Sassen,** Original-, Gesangs-Dummkopf (mit neuen Kostümpiclets). Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bad Wittekind.

Dienstag, d. 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr: **Grosses Concert** ausgeführt vom Stadt-Orchester. Carl Fehde, Kapellmeister. Die Nachmittags-Concerte finden regelmäßig Dienstag, Freitag und Sonntag statt. [5378]

Deutsche Reichsfechtschule.

Fechtverband Halle a. S. und Umgebung. **Bekanntmachung.** Am Dienstag, d. 3. Mai 1898, Abends 9 Uhr findet im Verbandslokal, Restaurant „König“ (Gr. Seils- und Wäckerstr. Ecke), die für Mai 1898 fällige Verbands-sitzung statt, zu welcher wir alle Fechter, Fechtweibinnen und Förderer herzlich einladen. Nach Eröffnung der Tagesordnung findet ein feiner Kommerz statt. Halle a. S., den 1. Mai 1898. **Der Verbandsvorstand.** Spott, I. Vorsitzender.

Berein für 1898.

Handlungs-Commiss von (Kaufmännischer Verein.) **Hamburg, St. Bäckerei, 32.** 283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen. Kostenfreie Stellenvermittlung, Pensionen- und Kranken-Kassen u. f. w. In 1897 wurden 9787 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 5516 Stellen besetzt. [5385]

Vertrauen gegen Vertrauen.

Einer guten Familie angehörend, 25 Jahr alt, a. tadellof, auf angenehmen Berg- und heiterem Temp, mit Sinn und Liebe zum häuslichen, ist es mein Geradenwunsch, mir ein eigenes Heim zu gründen und fuche zwecks dieses die Bekanntschaft eines geb. Herrn v. höherer Rang, solid, ruhig zu erlangen, in angesehener Lebensstellung, zu machen. Herrn, auch Wittwer mit K., welche auf dieses einjüngeliche Geliebte einzugehen gedenken, bitte ich, diebesallg. Mittheilungen un. Z. 5390 an die Exped. dieser Zeit einzusenden.

Gelegenter Rutschwagen.

4 Räder, leicht und zweispännig, sehr billig zum Verkauf. **Wieserbergerstr. 165.** **Nothe Verleuber und Mauerheime** sind wieder vorräthig. **Weiße Verleuber** sind von Anfang Mai an lieferbar. **Verleuberwert Zippelstirgen** bei Colb a. S.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgrunde auf einer Gesamtfläche von ca. 433 Hektaren in der hiesigen Feldmark und dem nördlich der Elster und des Mühlgrabens gelegenen Theile der Schkeibitzgrube soll abgetheilt auf die Zeit vom 1. Mai d. Jz. ab bis Ende April 1902 meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu auf

Dienstag, den 10. Mai ds. Jz., Vormittags 11 Uhr im kleinen Rathhause hier Termin anberaumt und laden zu demselben nachstehende hierdurch ein. **Schkeibitz, den 28. April 1898.** [5362]

Der Magistrat.



Ein weiterer frischer Transport **prima belgischer Spannpferde** liegt vom Dienstag, den 3. Mai cr. an, bei uns zum Verkauf. Bei streng reellster und constantester Bedienung verkaufen wir die Pferde zu soliden Preisen. [5347]

S. Grossmann & Sohn,

Halle a. S., Töpferplan.

Der Bazar

des Vereins zur Erhaltung von Freiheiten für arme Kranke mit Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem durch die Güte des Herrn Adelsteiter zur Verfügung gestellten großen Saale des Hotels „zur Stadt Hamburg“ stattfinden. — Auf Seiten des Vereins sind im letzten Jahre 42 Kranke an 3015 Bittgesuchen in den St. Anstalten für Kranke, dem Diakonissenhaus und mehreren Privat-Krankenhäusern versorgt worden. Von den 42 Kranken litten die meisten an schweren Krankheiten, konnten aber fast alle nach längerer Behandlung gänzlich geheilt oder doch wesentlich gebessert zu ihrem Beruf und ihren Familien zurückkehren. — Außerdem hat der Verein sein Stiftungskapital für Freiheiten in der Kinder-Heil- und Pflegeanstalt des hiesigen hiesigen Kranken-Vereins um 2000 Mark erhöht. In dem jetzt das Kapital des Vereins an dieser Anstalt sich auf 10 000 Mark beläuft, deren Zinsen für alle Zeit zur Pflege Bedürftiger verwendet werden. — Das Stiftungskapital des Vereins für Freiheiten im Diakonissenhause beträgt jetzt 21 600 Mark. — Durch die Aufwendungen für die Kranken im letzten Jahre, sowie für Erhöhung der Stiftungskapitalien, durch die den Wohlthätenden in der Gegenwart und Zukunft geholfen wird und geholfen werden soll, sind die Mittel des Vereins wiederum gänzlich erschöpft, und wir hoffen, der Verkauf unserer Arbeiten wird uns zu neuen in den Stand setzen, die bisher so reich gesagene Thätigkeit völlig weiter zu führen. Wir wenden uns daher an Alle, die gern bereit sind Noth und Elend mildern zu helfen, mit der herzlichsten Bitte, unseren Bazar, der einfache wie feiner Gegenstände und auch Geschenken bietet zu besuchen und durch Gutsart die Bazar zu besuchen zu fördern. — Wer am Belust des Bazar's verhindert sein sollte würde durch Ein-sendung eines Beitrags an eines der Vorstandsmitglieder die schönsten Aufgäbe des Vereins auch wesentlich unterstützen können.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann, Johanna von Kaltenborn, Emmy Bethcke.

Das Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 36 hat in dem besagten hiesigen Magazin für Kuriositäten von Hans Wilmann folgenden großen Bericht mitgeteilt, die er heute ab in dem Schenkens der hiesigen ...

Wach eines Waisers. Die heilige Zisterliernung hatte zum letzten Tage die Waisers und Eltern der Beklinge, die jetzt hier ...

Ein unaufrichtiger Abend. An welchem es viel und herzlich zu lachen gab, veranlaßte gestern Abend im 'Reiz Salz' ...

Generalverammlung. In der Generalversammlung der Aktionäre der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft ...

Auf der Heimkehr von der Waiserei befragte gestern Abend im Eisenbahnwagen ein Schloßer aus Grünau einen in demselben Coupe ...

Circus Janschi. Auf die am Dienstag Abend stattfindende Vorstellung ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' folgende ...

Antischloßparken und Kianstufen. Der Herr Antischloßparken zu sammeln, ist längst so allgemein geworden, daß es ...

Auf den roten Berg. Ist gestern, am 1. Mai die Jagd eröffnet worden. ...

Vereser Bericht. Die polizeilichen Nachforschungen haben festgestellt, daß in dem ...

Am 2. Mai. Die Generalversammlung des Waisers hatte gestern Nachmittag ...

Unfälle. Eine schwere Verletzung dreier Finger der rechten Hand erlitt der ...

Abgefaßt. In dem Laden des Hirschbräuereischützen in der G. Baumstrasse ...

Ein neues Verbrechen verurteilt. Der 15jährige Arbeitsschule Paul ...

Gemeiner Diebstahl. Der erst vor Kurzem in Giebichsheim zugewandene ...

See- und Marine. Der General der Infanterie, S. D. und Generaladjutant ...

Geort und Jagd. Gestrich. 30. April. Nach 2jähriger Pause ...

Berliner Chronik. Beim Grundstein für die gemischt sitzende ...

Bermischtes. Eisenbahnen in Afrika. Africa. Ein amtlicher Bericht ...

Ein Verbrechen verurteilt. Ein vor Kurzem in Giebichsheim zugewandener ...

Am 2. Mai. Die Generalversammlung des Waisers hatte gestern Nachmittag ...

Am 2. Mai. Die Generalversammlung des Waisers hatte gestern Nachmittag ...

Einem Mobiliar, außerdem Anwesen an den früheren Hof ...

Das Ende eines Lebens. Berghausen Nachmittag 5 Uhr ...

Wahlrecht. Der Kongreß der Eisenbahnarbeiter in Paris ...

Neuer Dampf. Die Direction der Schiffs- und Maschinenbau ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Die Gräfin Harrichen hat an die Bekalation der 'Katholischen Zeitung' ...

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögensausweis

laut veröffentlichter Jahresbilanz am 31. December 1897.

Aktiva.		Passiva.		
	ℳ		ℳ	
Aktienwechsel	1 377 000	00	1 590 000	00
Grundstücke	2 330 000	00	1 187 961	13
Hypotheken	45 869 740	00	61 629	41
Werthpapiere	3 867 862	87	51 308 153	23
Darlehne auf Policen	3 867 862	87	789 017	68
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	816 908	37	832 130	18
Stückzinsen bis Ende 97, Ausstände bei Agenten und sonstige Aktiva	104 278	40	10 000	00
Gestundete Prämienraten	1 362 826	68	2 675	76
Kassenbestand	543 236	33	540 022	77
	ℳ 56 571 352	15	ℳ 56 571 352	15

Kontakverfahren.

Ueber das Vermögen der Eheleute **Kriem. G. m. b. S.** zu Kriemitz am 30. April 1898, Nachmittags 1 Uhr, das Kontakverfahren eröffnen. Kontaktschlichter ist der Landwirth **Gumal Schöder**, wiewohl zur Annahme der Kontaktschlichterfunktion bis zum 31. Mai 1898. Zahltermine, sowie erste Gläubiger-Versammlung am 18. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Befristungstermin am 13. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr. Öffener Aktien mit Angehörigkeit bis zum 21. Mai 1898. [5374]

Kriemitz, den 30. April 1898.
Rottor, Eckerdt,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die königliche Domäne **Gerode** im Kreis **Wittenberg** 16 Hektar, nord von der Station **Zettendorf** - **Schäfer** der **Prochhausen-Northeimer Eisenbahn** - soll von **Johannis d. D.** ab auf einen 18jährigen Zeitraum neu verpachtet werden. Bietungstermin ist **am Freitag, den 29. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr**, in unserem Sitzungszimmer hierelbst anberaumt. Bietende haben ihre landwirthschaftliche Befähigung, zur selbstständigen Verwaltung eines größeren Gutes und den Besitz eines verhältnismäßig freien Vermögens von 85 000 M. möglichst vor dem Bietungstermine, spätestens aber in diesem Termine durch **Älteste nachzusenden.**

Der Flächeninhalt der zu verpachtenden Grundstücke beträgt 316 ha, darunter 236 ha Acker, 33 ha Wiesen, 27 ha Weiden und Jagdungen.
Der Grundsteuer Reinertrag beträgt 7385 M., der jährige übliche Pachtzins 12 020 M., die Pachtkaution ein Drittel des jährlichen Pachtzinses.
Die Verpachtungsbedingungen können im Pächteramt des hiesigen Ältesten, Herrn **Oberrammann Jordan** auf **Gerode**, eingesehen oder schriftlich mitgetheilt werden. **Erwart.** den 27. April 1898.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.
In irrtümliche Aufstellungen zu vermeiden, erlaube ich hiermit ausdrücklich, daß bei **Schöder** des Herrn Dr. **Wald** aus seiner bisher bei uns innegehabten Stellung eine Folge nicht veränderlicher Differenzen ist. Eine andere Veranlassung liegt nicht vor.
Wittenberg, den 30. April 1898.
Haeckel & Co.
Brauerei Kriemitz.

Stellen-Gesuch.
Junger Landwirth, 24 Jahre alt, auf größeren Wirtshausbetrieben thätig gewesen, im Besitz der besten Zeugnisse, sucht auf festliche Stellung als **Verwalter**. Off. sub C. 5363 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.**

Stallschweizer
empfehlen jederzeit folgenden (2174)
Zimmermann, Leipzig, Mühlenthor.
Bureau ist nur für Stallschweizer.

Land- u. Stadtwirtshausbetriebe, Küchen, Kuchengebäck, Backwaren, Fleischwaren, Erbsen, Bohnen, Hülsenfrüchte, Nudeln, Gebäck u. dergleichen, werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, Neuhäuser 3, am Markt.** (5175)

Wohnhaus Nr. 43
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.
Große Auswahl von
Garten- u. Balkonmöbel.



Eigen-Naturholz-Gartenmöbel.
Eisschränke,
bestes Fabrikat, in allen Größen.
Rollschutzwände, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

Bekanntmachung.

Die königliche Universitäts-Poliklinik für

Zahn-Krankheiten.

Direction: **Verbandsarzt Dr. med. Koerner, Domplatz 1,** Gedächtnis rechts hält während des Sommersemesters 1898 die poliklinische Expeditionsklinik (außer Sonn- und Festtagen) von 8-9 Uhr Vormittags ab.
Annahme der Patienten, welche künstliche Zähne wünschen, zu derselben Zeit; Füllen der Zähne Montag bis Freitag Nachm. von 2-4 Uhr.
Operative Eingriffe sind kostenlos, im Uebrigen ist folgender Tarif festgesetzt:

1. Füllen eines Zahnes (ausföhl. Gold) 1-2 M.
2. Füllungen in Gold von 3 M. ab, in Silber 4, 5 u. 6 M.
3. Kautschukplatte mit 1-3 Zähnen, je nach weiterer Zahn 2 M. mehr.
4. Zahnspangen 2 M.
5. einfache Zahn-Reparaturen 1 M.
6. Belagen eines Zahnes mit Metall 1 M.

Halle a. S., den 30. April 1898.
Der Kurator der Universität,
Gg. Schrader.

Holzverkauf. Weil der Ausstellungsbau Ende Mai zu räumen beabsichtigt ist, werden größere Besten zu erhaltene Bieranstaltiger, Breiter und Rundhölzer, aus den offiziellen Ausstellungsbauten stammend, zu billigeren Preisen abgegeben. Näheres im **Baubureau Ausstellungsplatz** (früheres Postamt), Telefon Amt III 5865, Leipzig. (5334)

Ehrenamtlicher nach Anhaltischen Diensten gefellener **unentgeltlicher** **Verkaufsnachweis** mittelstaltig **Seidler** in Verh.

Otto Thiele

Buchdruckerei und Verlag der „Halle'schen Zeitung“
Halle (Saale), Leipzigstrasse 87
empfiehlt sich zur elegantesten und schnellsten Herstellung von **kaufmännischen Drucksachen** aller Art;
Mittheilungen, Briefbogen, Couverts, Preislisten etc.
bei billigsten Preisen.
Muster und Preise stehen jederzeit franco zu Diensten.

2 jüngere Verwalter,
die ihre Zeitzeit beenden, finden bei 300 M. Gehalt sofort Stelle unter Leitung des Herrn **Binneweiss, Sternstraße 8.** (5359)

Verwalter, Aufseher, Gärtner, Brenner, mehr. Acker f. d. Zell. d. Fran Marie Grotte, verlängerte Städtg. 27, I a. d. Wersb. G. d. Inspektor, Schlichter, verk. Kautsch. Wirtshaus, Kinderzimmereinrich. sofort Stellung. D. D.

Für eine größere Wirtshaus wird per sofort oder später ein tüchtiger

Geldverwalter,
nicht unter 26 Jahren, gesucht. Gehalt 600-700 M. Gute Zeugnisse und Empfehlung Bedingung. Off. mit Chiffre Z. 5387 an die Exp. d. Hg. erb.

Für hiesige Wirtshaus wird zum 1. Juli ein durchaus tüchtiger

Geldverwalter
gesucht. Gehalt M. 500. Bewerber wollen sich zunächst schriftlich melden. **Unterverwaltung Amt Gerbstadt.**

Stellen-Gesuch.
Junger Landwirth, 24 Jahre alt, auf größeren Wirtshausbetrieben thätig gewesen, im Besitz der besten Zeugnisse, sucht auf festliche Stellung als **Verwalter**. Off. sub C. 5363 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.**

Stallschweizer
empfehlen jederzeit folgenden (2174)
Zimmermann, Leipzig, Mühlenthor.
Bureau ist nur für Stallschweizer.

Land- u. Stadtwirtshausbetriebe, Küchen, Kuchengebäck, Backwaren, Fleischwaren, Erbsen, Bohnen, Hülsenfrüchte, Nudeln, Gebäck u. dergleichen, werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, Neuhäuser 3, am Markt.** (5175)

Wohnhaus Nr. 43
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Waldorf b. Salzünde
belegenes **Wohnhaus Nr. 43**
zu verkaufen.
Preis 4500 M. Anzahl. 3000 bis 3300 M. (5344)

Ein überaus tüchtiges starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen. (5361)
Hartick in Vagrzig.

Stammshäuferei
Fraßdorf
Bahnh. Gesellsch. Post Quatendorfer i. Nh.

Der Boderverkauf
in hiesiger Original-**Waldorf-Gebirgs-Revier** - **Stammshäuferei** hat begonnen. Auf Wunsch Wagen Bahnh. Gesellsch. (5345)

Pohl,
Oberamtmann.

142 Jährlings-
Wägerhammer
verkauft (5373)
Rittergut Kirchseidingen.

350 Stck halbhängige Lämmer
verkauft (5329)
Rittergut Kalkenborn b. Nietstedt.

Ein Fohlen
fetter Schweine,
prima Qualität, ist abzugeben auf **Domaine Roschwig, b. Verburg a. S.** (5370)

Offene und geänderte Stellen.

Offerten,
welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pf. (in Briefmarken) für die Wartungsbekämpfung beizulegen. - Offerten von Stellenvermittlern werden aus Verlangen des Interessenten zurückgegeben.

Stellung als
Rechnungsführer,
Amtssecretair etc.
Suche für jungen Mann, den ich gewissenhaft empfehlen kann. **Kube, Sandwirth, Halle a. S., Schillerstraße 20.** (5358)

Auf Rittergut **Steinhenterei** b. **Wldr** (Kreis **Zeitz**) wird auf sofort ab (später ein tüchtiger, jüngerer **Verwalter** gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse aufsenden, persönliche Vorstellung erwünscht. **Rittergut Steinhenterei b. Wldr** (Kreis **Zeitz**). (8294)

Ein stud. math. wünscht Privatstunden d. Nachhilfsunterricht zu geben.
Blumenstraße 21, I. (5391)
an die Exp. d. Ztg.

Nachhilfe
ertheilt ein stud. theol. Off. unt. 5391 an die Exp. d. Ztg.

Heirathsge such.
Kandidat 33 Jahre alt, welcher sich selbstständig machen will, sucht die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens (1. Mitteln nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen. Offerten erb. unt. Z. 5328 an die Exp. d. Blattes. (5328)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Charlottenstr. 20
ist die I. u. II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Saute parterre. (5348)

Ar. 2
des I. C.
Bataillon
Melbim
Walber
läufige
des Fr.
Schlenger
Diner h.
theil.
* * *
abgefi
* * *
weist in
halt in
Hofbeis
* * *
Sommer
ung u.
* * *
Erdber
Direktor
* * *
meritan
träger
ernannt
hier ein
* * *
der am
schick b
zieler
Mittler
vor. M
* * *
gegen
zeit ein
Dagob
Mitt
finden
Inter
Sond
ständig
förder
gaben.
w i t
den G
und s
famun
unfer
sch e
W e r
Mit
Mein
stimm
der
genal
Sche
In d
ebenso
ich a
Wald
Es n
bisher
und
bauer
ber u
Begen
* * *
die St
1. Mai
* * *
Reise
Bere
Stad
Staats
die zu
provin
Genoss
behalten
geht bi
zu n
nicht
wese
eventu
geseh
Markt
ist ein
In d
Staats
haltung
Wohn
ligen
besolde